



Julia
Stöppelmann

Diplomandin	Julia Stöppelmann
Examinatoren	Prof. Dr. Susanne Karn, Brigitte Nyffenegger, Mark Krieger
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen, ZH
Themengebiet	Entwurf
Projektpartner	Werner Wyss, Leiter des Pflegezentrums Schwarzenburg, BE

Therapie- und Demenzgarten für das Pflegezentrum Schwarzenburgerland

Ein Garten für alle Sinne



«Garten» und Obstwiese im Konzeptplan



Ausschnitt Vorprojekt



Hochbeete als Sitzgelegenheit

Ausgangslage: Der Garten des Pflegezentrums in Schwarzenburg ist stark geprägt von Tierzäunen. Lamas und Ziegen werden zu therapeutischen Zwecken genutzt, sind aber auch ein Anziehungspunkt für die Schwarzenburger. An das Pflegezentrum grenzt das Schloss Schwarzenburg mit eigenem Garten. Das Schloss ist umgeben von einer Wiese, auf der rasterförmig Apfelbäume stehen. Für die Bewohner des Pflegezentrums sind ausser ein paar Bänke kaum Aufenthaltsorte vorhanden. Ein Zaun trennt den Demenzgarten vom übrigen Garten. Sackgassen, unebenes Gelände und das Gefühl vom Ausgestellensein verhindern einen angenehmen Aufenthalt im abgetrennten Gartenteil. Im ganzen Garten fehlen Schattenplätze, da nur einzelne Gehölze auf dem Gelände verteilt stehen. Aus diesen Gründen wird der Garten von den Bewohnern wenig genutzt, dabei könnten in ihm Therapieeinheiten stattfinden, die helfen, den Gesundheitszustand vieler Menschen zu verbessern.

Ziel der Arbeit: Die Heimleitung verfolgt zwei Ziele. Einerseits ist der Garten für die Bewohner nutzbarer zu gestalten, sodass sie sich vermehrt darin aufhalten, und andererseits ist die Bevölkerung stärker in den «Tierpark» zu integrieren. Dadurch würden verschiedene Generationen aufeinandertreffen und der Garten wieder mehr aufleben. Mit einer gezielten Bepflanzung und ergänzenden Ausstattungen wie Hochbeeten, Bänken oder Tischen können im Garten verschiedene Therapieeinheiten durchgeführt werden, wie das Pflegen eines Kräutergartens, Blumenpflücken oder Spazieren. Diese und weitere Aktivitäten können sich bei vielen Menschen positiv auf den Gesundheitszustand auswirken.

Ergebnis: Rasterförmig angeordnete Obstbäume stellen einen Bezug zum Schloss her. Rund um das Gebäude verläuft der «Garten». Er setzt sich aus Staudenbeeten und einzelnen Sträuchern zusammen, die verschiedene Sinne anregen. Unter den Obstbäumen befinden sich Schattenplätze, und durch gezielte Lücken im Raster entstehen über den Garten verteilt kleine und grosse Plätze. Jeder Platz weist ein anderes Thema auf. So trifft man auf einen Vogel-, Brunnen- oder einen Morgenplatz. Die Tiergehege werden im ganzen Garten verteilt, um alle Teile attraktiv zu gestalten. Der Demenzgarten wird durch zwei Tiergehege von der Öffentlichkeit abgegrenzt. Rundwege geben den Demenzen die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang zu stillen. Mit der Umgestaltung des Aussenraums am Pflegezentrum Schwarzenburgerland entsteht ein Treffpunkt für Jung und Alt, der sowohl den Bewohnenden des Zentrums als auch der Bevölkerung Erholungsraum bietet.